Realschule Am Stadtpark
Realschule der Stadt Leverkusen

Schulinterner Lehrplan für das Fach KUNST

Inhalt

1. Fachschaft/-konferenz Kunst
2. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst
   an der Realschule am Stadtpark Leverkusen
3. Entscheidungen zum Unterricht
3.1 Unterrichtsvorhaben
3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
3.1.2 Medienkompetenzen im Fach Kunst
3.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
3.4 Lehr- und Lernmittel
4. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Fachschaft/-konferenz Kunst

Die Aufgaben der Fachkonferenz sind im Schulgesetz §70 (3 und 4) festgelegt:

(3) Die Fachkonferenz berät über alle das Fach oder die Fachrichtung betreffenden Angelegenheiten einschließlich der Zusammenarbeit mit anderen Fächern.
Sie trägt Verantwortung für die schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung der fachlichen Arbeit und berät über Ziele, Arbeitspläne, Evaluationsmaßnahmen und -ergebnisse und Rechenschaftslegung.

(4) Die Fachkonferenz entscheidet in ihrem Fach insbesondere über

1. Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
2. Grundsätze zur Leistungsbewertung
3. Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln

2. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst an der Realschule Am Stadtpark Leverkusen

Die Realschule Am Stadtpark ist nicht im gebundenen Ganztag organisiert und befindet sich im Zentrum des Stadtteils Leverkusen-Wiesdorf.
Die stadtnahe Lage, sowie die Nähe zum Museum Morsbroich und die nahe gelegenen Städte Köln, Düsseldorf und Bergisch Gladbach bieten die Möglichkeit zum Besuch von Ausstellungen, Museen und Galerien.

Die Fachschaft Kunst verfügt über zwei Kunsträume, neben denen jeweils ein Vorbereitungs- und Aufbewahrungsraum liegt. Zu dem Fachraum im Keller gehört ein Tonofenraum mit einem Keramikbrennofen, der zurzeit defekt ist. Alternativ kann der Fachraum Textilgestaltung im Obergeschoss auch von der Fachschaft Kunst mitbenutzt werden.
Der Fachschaft Kunst stehen zwei digitale Smartboards zu Verfügung und gemeinsam mit der Fachschaft Textilgestaltung und einem weiteren Klassenlehrerraum steht ein Medienwagen mit Laptop und Beamer zur Verfügung.
Nach Voranmeldung können auch die beiden Computerräume der Schule von der Fachschaft genutzt werden.

Produkte aus dem Kunstunterricht können auf der Schulhomepage veröffentlicht werden. Die Gänge, Gemeinschaftsräume und die Klassenräume sind durch Kunstwerke in Rahmen oder Wandvitrinen gestaltet. Somit werden die Ergebnisse des Kunstunterrichts in der Schule und nach außen für alle deutlich sichtbar.

Die im Schulprogramm verankerte Veranstaltung wie der Tag der offenen Tür haben Einfluss auf die Auswahl und Terminierungen unserer Themen. Die Zusammenarbeit von Lerngruppen und bildenden Künstlern der Umgebung findet insbesondere im Kunstunterricht des Neigungsschwerpunktes Kunst statt. Darüber hinaus können im Rahmen des Projekts „Kultur und Schule“ verschiedene Kooperationen mit Künstlern entwickelt werden. Über Ausstellungen und Präsentationen stellen wir zum einen unsere Schule dar, zum anderen erlangen die Schüler durch solche Projekte aber auch Erfahrungen und Kompetenzen, die im Schulprogramm der Schule zu finden sind.

Insgesamt besuchen zurzeit ca. 910 Schülerinnen und Schüler die vier- bis sechszügige Schule. Die Klassenstärke beträgt in der Regel 26 bis 30 Schülerinnen und Schüler.

Der Unterricht im Fach Kunst wird in der fünften und sechsten Jahrgangstufe im Klassenverband durchgeführt und ganzjährig in ein bis zwei Schulstunden (60 Min.) pro Woche erteilt. Ab der siebten bzw. achten Jahrgangstufe findet der Unterricht nicht im Klassenverband, sondern in den jeweiligen Kursgruppen der Wahlpflichtkurse im jährlichen Wechsel mit den Fächern Kunst und Musik statt.
Die Kursstärke ist abhängig von der Kursart und differiert zwischen 15 und ca. 25 Schülern. Außerdem wird der Schwerpunkt Kunst ab Klasse 7 in den Wahlpflichtfächern der Fächergruppe I in der Differenzierung angeboten.

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben
auf der Übersichtsebene (Kapitel 3.1.1: „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“) und der Konkretisierungsebene (Kapitel 3.1.2: „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“) dargestellt.

Kapitel 3.1.1 gewährleistet hierbei einen schnellen Überblick über die Zuordnungen der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen.
Von den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen werden hier nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Den Unterrichtsvorhaben werden weiterhin die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

In Kapitel 3.1.2 werden die Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Zu den Kompetenzerwartungen kommen hier weitere Absprachen der Fachkonferenz, z.B. Vorschläge zur Umsetzung des Themas, methodisch/didaktische Zugangsmöglichkeiten, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel- und orte, Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung.
Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (Praktika, Klassenfahrten, Schulfeste o.ä.) zu erhalten.

3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufen 5/6:

Unterrichtsvorhaben I:
Thema: Die Farbfamilie – Wie viele Geschwister hat eine Farbe?
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton, -intensität, Hell/Dunkel und Kalt/Warm) variieren und bewerten (5/6 BG P1)
- Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären (5/6 BG R1)
- in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell/Dunkel, Kalt/Warm, Intensität) (5/6 BG R2)
- Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben (5/6 BK R2)
- alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen (5/6 BK P1)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik, Kunsttheoretische Kontexte
Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Bilder der Welt – Meine Welt in Bildern
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen (5/6 BK P3)
- die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen (5/6 BK R3)
- grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden (5/6 BG R4)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Kunsttheoretische Kontexte, Malerei und Grafik, Biographische und soziokulturelle Bedingungen
Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Den Strukturen auf der Spur

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen (5/6 BG P3)
- einfache Ordnungsprinzipien (Reihung-Ballung-Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben (5/6 BK R1)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik, Kunsttheoretische Kontexte

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Botschaften ohne Worte – Körpersprache

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen (5/6 BK R5)
- menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen (5/6 BG P5)
- den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten (5/6 BG R5)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Aktion und Interaktion

Zeitbedarf: ca. 8 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die Welt im Kleinformat – Gestaltung eines Miniaturraums

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren (5/6 BG P2)
- plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren (5/6 BG P4)
- die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern (5/6 BG R4)
- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben (5/6 BK P2)

- einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben (5/6 BK R4)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Plastik/Skulptur/Objekt
Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:
Thema: Meine eigene Marke – Ich entwickle ein eigenes Logo
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren (5/6 BG P2)
- alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen (5/6 BK P2)
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen (5/6 BK P4)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik, Kunsttheoretische Kontexte
Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Jahrgangsstufen 7-10

Unterrichtsvorhaben I:
Thema: Vom Raum zur Fläche – Raumillusionen
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- mit verschiedenen raumschaffenden Bildmitteln (u.a. Linearperspektive) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen (7-10 BG P4)
- Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung und Farbperspektive schaffen und bewerten (7-10 BG P5)
- Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive) (7-10 BG R4)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik, Architektur und Raum
Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:
Thema: Drucken – Druckverfahren
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen (7-10 BG P6)
- die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-grafischer Bildmittel (Kontur, Schraffur) erläutern (7-10 BG R5)
- Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik
Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:
Thema: Werbung – Anzeige zu einem unbekannten Produkt
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren (7-10 BG P14)
- adressatenbezogene Bildlösungen gestalten (7-10 BK P2)
- Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren (7-10 BK R8)
- Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhanges analysieren (7-10 BK R1)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik, Medienkunst
Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:
Thema: Architekturmodelle erstellen
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln (7-10 BK P1)
- architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktion erläutern (7-10 BG R7)
- Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen (7-10 BG P12)
- Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten (7-10 BG R6)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Architektur und Raum
Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:
Thema: Collagen und Montagen
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Materialien sammeln und in einer Collage/Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht entwerfen (7-10 BG P8)
- Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen (7-10 BK R5)
- ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben (7-10 BG R1)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik, Plastik/Skulptur/Objekt
Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:
Thema: Fotografie – Inszeniertes Selbstportrait
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten (7-10 BG R3)
- ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten digitaler Bildbearbeitung identifizieren und benennen (7-10 BG R8)
- digitale Fotografien entwerfen, herstellen, nachbearbeiten (7-10 BG P10)
- Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Information überprüfen (7-10 BK R9)
- Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen (7-10 BK P3)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Medienkunst
Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII:
Thema: Street Art – Spurensuche in der Stadt
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden (7-10 BK P4)
- Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten (7-10 BK P5)

- in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern (7-10 BK P6)
- Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen (7-10 BK R12)
- exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben
- eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen (7-10 BK P7)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik, Bildbezogene Kontexte
Zeitbedarf: ca. 8 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben VIII:
Thema: Bildgattungen: Portrait/Landschaft/Stillleben
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen (7-10 BK R2)
- repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren (7-10 BK R3)
- Gestaltungen in Bezug auf die Formkategorien, die Materialauswahl und den persönlichen Stil der Künstlerin/des Künstlers unterscheiden (7-10 BK R4)
- die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern (7-10 BG R2)
- Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten (7-10 BG P3)
- unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und -intensität begründete) entwerfen und darstellen (7-10 BG P2)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik, Bildbezogene Kontexte
Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben IX:
Thema: Design und Verfremdung – Alltagsgegenstände unter der Lupe
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren (7-10 BG P13)
- Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- und Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern (7-10 BK R7)
- Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern (7-10 BK R6)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Kunsttheoretische Kontexte, Plastik / Skulptur / Objekt
Zeitbedarf: ca. 6 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben X:
Thema: Film
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben (7-10 BG R9)
- themenbezogene Filmsequenzen (z.B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwickeln und realisieren (7-10 BG P11)
- die Gestaltungsmerkmale von animierten Bildern in Videos und in Computerspielen benennen und im Hinblick auf Zielgruppe und Inhalt deuten (7-10 BK R10)
- ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben (7-10 BG R 1)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Medienkunst, Kunsttheoretische Kontexte
Zeitbedarf: ca. 8 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben XI:
Thema: Plastik/Skulptur/Objekt: Gestalten im dreidimensionalen Bereich
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren (7-10 BG P7)
- gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen (7-10 BG P8)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Plastik/Skulptur/Objekt
Zeitbedarf: ca. 8 Doppelstunden

3.1.2 Medienkompetenzen im Fach Kunst

Voraussetzung: Internet in jedem Kunstraum, auch mit Schülerzugängen.

- **Bildbearbeitungskompetenz**

  Bildbearbeitung mit dem IPad-Programm „Fotos“ und Bildrechte.
  Lizenzfreie Bilder nutzen, z. B. App „Pexels“.

Bedienen und anwenden	Informieren und recherchieren	Kommunizieren und kooperieren	Produzieren und präsentieren	Analysieren und reflektieren	Problemlösen und modellieren
1.1	2.1		4.1	5.1	
1.2			4.2	5.2	
1.3	2.3		4.3	5.3	
1.4	2.4		4.4	5.4	

- **Digitales Zeichnen**

  Die IPad-App „SketchBook“ bedienen und anwenden.

Bedienen und anwenden	Informieren und recherchieren	Kommunizieren und kooperieren	Produzieren und präsentieren	Analysieren und reflektieren	Problemlösen und modellieren
1.1	2.1		4.1		
1.2	2.2		4.2		
1.3			4.3	5.3	
1.4	2.4		4.4	5.4	

- **Produktdesign mit dem Calliope mini**

  „Making“ mit dem Calliope mini:
  Verknüpfung von analogem und digitalen Produktdesign.

Bedienen und anwenden	Informieren und recherchieren	Kommunizieren und kooperieren	Produzieren und präsentieren	Analysieren und reflektieren	Problemlösen und modellieren
1.1		3.1			6.1
1-2		3.2			6.2
1.3					6.3
1.4					6.4

3.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe/Nummer: 5/6, Unterrichtsvorhaben I:
Thema: Die Farbfamilie – Wie viele Geschwister hat eine Farbe?
Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik, Kunsttheoretische Kontexte
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton, -intensität, Hell/Dunkel und Kalt/Warm) variieren und bewerten (5/6 BG P1)
- Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären (5/6 BG R1)
- in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell/Dunkel, Kalt/Warm, Intensität) (5/6 BG R2)
- Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben (5/6 BK R2)

Erläuterung des Themas:
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:
- Was sind Farben?
- Der Farbkreis
- Primär-/Sekundär-/Tertiärfarben
- Farben mischen (Sekundär-/Tertiärfarben, aufhellen, abdunkeln)
- Farbkontraste
- Farbwirkungen
- verschiedene Techniken: z.B. Nass-in-Nass, getupft/getropft/verrieben etc.

Lernmittel/Materialien: Wasserfarben, Temperafarben, Pinsel, Papier/ Pappen/ Stoffe, Hefter, Bücher, Arbeitsblätter, Abbildungen von Farbkreisen/ Kontrasten etc., Bilder aus der Kunstgeschichte, Zeitschriften, Fundstücke in einem Farbton...
Lernorte: Kunstraum, Schule, Museum
Fächerübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner: -
Feedback/Leistungsbewertung: Zwischenbesprechung und Abschlusspräsentation der
Weitere Absprachen der Fachkonferenz: -

Arbeitsergebnisse: eigener Farbkreis, Farbmischungen, thematisches Bild

Jahrgangsstufe/Nummer: 5/6, Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Bilder der Welt – Meine Welt in Bildern
Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Kunsttheoretische Kontexte, Malerei und Grafik
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen (5/6 BK P3)
- die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen (5/6 BK R3)
- grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden

Erläuterung des Themas:
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- verschiedene Orte der Lebenswelt der SchülerInnen (zuhause, eigenes Zimmer, Schule/Schulumgebung/Schulweg, Freizeitorte …)
- Interessen der/s SchülerIn
- Familie, Freunde, Klassenkameraden, Haustiere
- Freizeit, Hobbies
- Lieblingsmusik, -sport, -filme, -spiele etc.
- Darstellung der eigenen Welt in Bildern: Zeichnungen, Malereien, Collagen, Montagen …

Lernmittel/Materialien: Farben, Stifte, Papier/Pappen/Bretter, Pinsel, persönliche Gegenstände/Fotos, Zeitschriften, Karten, Bücher, Bilder aus der Kunstgeschichte
Lernorte: Kunstraum, Schulgelände/Schulweg, zuhause
Fächerübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner: -
Feedback/Leistungsbewertung: Galeriegang, Künstlerkonferenz, Ausstellung, persönliche Vorstellung

Weitere Absprachen der Fachkonferenz: -

Arbeitsergebnisse: „Meine Welt“ (Sport / Hobbies / Kulturevents, …) in Zeichnungen, Malereien oder Collagen umsetzen

Jahrgangsstufe/Nummer: 7-10, Unterrichtsvorhaben I:
Thema: Drucken – Druckverfahren
Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen (7-10 BG P6)
- die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-grafischer Bildmittel (Kontur, Schraffur) erläutern (7-10 BG R5)
- Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten

Erläuterung des Themas:
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Arbeitsschritte und Abläufe von Druckverfahren (Hoch- und Tiefdruck, Offsetdruck, …)
- Arbeitssicherheitsvorkehrungen
- Konzept – Skizze – Entwurf – Realisation
- Schwarz- und Weißlinienschnitt

Lernmittel/Materialien: Linolbestecke, Linoleum, Druckpresse, Andruckwalzen
Lernorte: Kunstraum, Druckwerkstatt im Museum, Druckerei, Zeitungshaus
Fächerübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner: -
Feedback/Leistungsbewertung: sachgerechter Umgang mit den Materialien und Einhalten der Sicherheitshinweise (gemäß Absprachen), Dokumentation der Arbeits- und Lernschritte und der damit verbundenen Probleme im Prozess, gestaltete Zwischen- und Endprodukte gemessen an den Zielen und Kriterien der Aufgabenstellung in den Phasen des Lernprozesses
Weitere Absprachen der Fachkonferenz: -

Arbeitsergebnisse: Skizzen zu Bildideen, Entwurfzeichnungen, Linolschnitte, Druckergebnisse

Jahrgangsstufe/Nummer: 7-10, Unterrichtsvorhaben II:
Thema: Fotografie – Inszeniertes Selbstportrait
Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Medienkunst
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten (7-10 BG R3)
- ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten digitaler Bildbearbeitung identifizieren und benennen (7-10 BG R8)
- digitale Fotografien entwerfen, herstellen, nachbearbeiten (7-10 BG P10)

- Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Information überprüfen (7-10 BK R9)
- Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen (7-10 BK P3)

Erläuterung des Themas:
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:

- Aspekte der Personencharakteristik (Körpersprache, Gestik, Kleidung, Attribute, Größe, Bedeutungsperspektive, Standort
- Überlegungen zur eigenen Person (Was will ich erreichen? In welchem Zusammenhang könnte ich mich darstellen?)
- Bildbearbeitung / Collage

Lernmittel/Materialien: Digitalkamera/Smartphone, Computer mit Bildbearbeitung
Lernorte: Kunstraum, Schule
Fächerübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner:
Ausstellung in städtischen Gebäuden
Feedback/Leistungsbewertung: Vorbereitung / Planung / Material dabei, Körperhaltung / Mimik / Gestik / Bildkomposition passend zum Inhalt
Weitere Absprachen der Fachkonferenz: -

Arbeitsergebnisse: Fotomontage eines scheinbar realen Denkmals der eigenen Person

Jahrgangsstufe/Nummer: 7-10, Unterrichtsvorhaben III:
Thema: Street Art – Spurensuche in der Stadt
Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Malerei und Grafik, Bildbezogene Kontexte
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden (7-10 BK P4)
- Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten (7-10 BK P5)
- in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern (7-10 BK P6)
- Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen (7-10 BK R12)
- exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben

- eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen (7-10 BK P7)

Erläuterung des Themas:
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:
- Funktion der Bilder im öffentlichen Raum: Information, Werbung, Design, künstlerischer Ausdruck (einzelner Künstler / Gruppen; Graffiti/Street Art)
- Spurensuche und Dokumentation der unterschiedlichsten Ausdrucksformen im öffentlichen Raum
- Analyse der jeweiligen Intentionen und der verwendeten Darstellungsformen
- Biografische Spurensuche / individuelle Wege / Sichtweisen
- Umsetzung eines Gestaltungsvorhabens im öffentlichen Raum

Lernmittel/Materialien: Papierschablonen, Kreide, Kleister, Digitalkamera
Lernorte: Schulgelände, Schulumgebung, Schulweg
Fächerübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner: -
Feedback/Leistungsbewertung: Aufwand der Veränderung, Aussagekraft der Gestaltung,
Weitere Absprachen der Fachkonferenz: -

Arbeitsergebnisse: Schablonengraffiti, Installationen im öffentlichen Raum, Fotodokumentation

Jahrgangsstufe/Nummer: 7-10, Unterrichtsvorhaben IV:
Thema: Design und Verfremdung – Alltagsgegenstände unter der Lupe
Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte: Kunsttheoretische Kontexte, Plastik / Skulptur / Objekt
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren (7-10 BG P13)
- Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- und Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern (7-10 BK R7)
- Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern (7-10 BK R6)

Erläuterung des Themas:
Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:
- Was ist Design? Begriffsdefinition
- Bereiche von Design (Grafikdesign, Produkt-/Industriedesign, …)
- Funktionsanalyse (praktische/ästhetische/symbolische Funktion)

- Vergleich Design – Freie Kunst
- Verfremdung von Gebrauchsgegenständen in der bildenden Kunst

Lernmittel/Materialien: Abbildungen, Alltagsgegenstände, Bildbände
Fächerübergreifende Kooperation/ außerschulische Partner: Innenarchitektur, Möbelherstellung
Feedback/Leistungsbewertung: Untersuchung der Produkte auf Funktionalität / Originalität, Galeriegang
Weitere Absprachen der Fachkonferenz: -

Arbeitsergebnisse: Verfremdung von Alltagsgegenständen, Herstellung von Assemblagen aus Alltagsmaterialien

3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Erwerb künstlerischer Kompetenzen ist Zielsetzung des Kunstunterrichtes. Im Mittelpunkt aller Unterrichtsvorhaben des Faches Kunst stehen die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption sowie der mit beiden verknüpfte Reflexionsanspruch.
Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die im Kernlehrplan geforderten Kompetenzen erworben und eingeübt werden können und erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
Die Themen sollen außerdem in einen für die SchülerInnen sinnstiftenden Kontext eingebunden werden, der Bezüge zu ästhetischen Erfahrungen und Vorstellungen ermöglicht.

Im Kunstunterricht bringen SchülerInnen in ästhetischen Prozessen und Produkten ihre persönliche Wahrnehmung der Umwelt zum Ausdruck. Dabei fließen Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen, Vorstellungen, Probleme und Wünsche bewusst und unbewusst mit ein. Der Kunstunterricht bietet die Chance, einen Entwicklungsraum zu eröffnen, der den SchülerInnen hilft, ihre Ausdrucks- und Mitteilungsfähigkeit zu erweitern, ihre Wahrnehmungsmöglichkeiten zu differenzieren, experimentelle Erfahrungen mit Materialien und Techniken zu sammeln und kreativ zu nutzen.

Darüber hinaus fördert das Fach Kunst Kernkompetenzen, die benötigt werden, um flexibel und innovativ auf die stetig veränderten Anforderungen der Berufswelt und den schnellen Wertewandel zu reagieren.

In kooperativen Lernformen, individualisiertem und selbstgesteuerten Lernen und offenen Unterrichtskonzepten wie dem biographischen Lernen, dem ästhetischen Forschen, der Werkstattarbeit, der Arbeit mit einem Portfolio und der abschließenden Präsentation und Reflexion werden neben der Fachkompetenz die Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Selbstkompetenz gefördert und führen zur Handlungskompetenz.

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Kunst anders als im Wahlpflichtbereich in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Bewertungen geben den Schülern konkrete Rückmeldungen über die erreichten Kompetenzen. Grundlage dazu sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplan für die Realschule in Nordrhein-Westfalen, Fach Kunst. Die möglichst differenzierte Leistungsrückmeldung dient der Transparenz der fachlichen Anforderungen, der Notengebung und der individuellen Förderung.
Die Leistungsrückmeldung erfolgt nach dem Einsammeln und der Rückgabe der fertigen Gestaltungsprodukte oder anderen Arbeiten oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.
Bei der Bewertung ist zwischen Lernphasen, in denen der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Hinterfragen und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität und Flexibilität des Arbeitens u.a.) im Mittelpunkt der Bewertung steht und Leistungsphasen zu unterscheiden. In letzteren werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet. Einheitliche Kriterien, die sich an den Kompetenzbereichen des Kernlehrplans orientieren, sind zur Leistungsfeststellung wichtig. Aufgabenstellungen praktischer, schriftlicher und mündlicher Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.

Im Fach Kunst zählen zu den Bestandteilen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen im Unterricht“:

- im Rahmen des Unterrichts gefertigte praktische Gestaltungen

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, praktischen Handelns (Organisation der Arbeit, Arbeitsprozess und Leistungsbereitschaft, Bereitstellen der benötigten Arbeitsmaterialien, Materialsammlung)
- mündliche Beiträge zum Unterricht (Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge, Referate, Präsentation, Rollenspiele etc.)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (Hefter, Lerntagebücher, Portfolios, Protokolle, kurze schriftliche Übungen)

Im Fach Kunst des Regelunterrichts werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Mündliche Leistungen und die konzentrierte aktive Teilnahme beim praktischen Arbeiten werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt und in der Benotung angemessen berücksichtigt.
Grundlage der Gesamtnote sind die Bewertungskriterien der verschiedenen Leistungen (z. B.: Vorarbeiten, Zwischenschritte, Hauptarbeit und Arbeitsprozess).
Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein.

Jedes Unterrichtsvorhaben schließt mit einer einzelnen/ mehreren praktischen Arbeiten ab. Die Gesamtnote setzt sich aus den einzelnen Bewertungen der Arbeiten zusammen, wobei die Gewichtung der Unterpunkte immer abhängig von den behandelten Inhalten und organisatorischen Strukturen zu sehen ist. Den Schülerinnen und Schülern muss deutlich gemacht werden, dass nicht das Kunstwerk an sich beurteilt werden kann, sondern die Kompetenzen, die während der Arbeit erworben oder vertieft wurden.
Die Kompetenzerwartungen sollen dem Alter der Schülerinnen und Schülern entsprechen.

3.4 Lehr- und Lernmittel

Der Fachbereich Kunst verfügt zusammen mit dem Fachbereich Textilgestaltung über einen Laptop mit Beamer. Außerdem besitzt die Schule einen Keramikbrennofen.
Für den Kunstunterricht stehen die Lehrbücher (Schroedel: Bildende Kunst, Band 1 bis 3) im Klassensatz für alle Jahrgangsstufen zur Verfügung.
Werkzeuge zur Tonbearbeitung sowie Hoch- und Tiefdruckwerkzeuge sind vorhanden.
Spezielle Werkzeuge und Arbeitsmaterialien wie Pinsel, Heißklebepistolen, Lineale, Zirkel, Cutter Messer, Schneidemaschine, Werkzeugkasten sind im Vorbereitungsraum gelagert.
In der Schule gibt es großformatige Papiere und Pappen und verschiedene Spezialpapiere.
Über den Schuletat können jährlich weitere Verbrauchsmaterialien wie Farben, Stifte, Kreiden, Papiere und Klebstoffe beschafft werden. Bei umfangreichen Arbeiten (Ton, Linoldruck etc.) müssen die Schüler sich mit einer geringfügigen Umlage beteiligen.

Die grundlegenden Arbeitsmittel, welche die Schülerinnen und Schüler für den Kunstunterricht bereithalten müssen, bestimmt die jeweilige Kunstlehrerin, z.B.:

- Bleistift (HB)
- Fineliner
- Radiergummi, Spitzer
- Kunsthefter
- Schere
- Sammelmappe A3
- Zeichenblock
- Wasserfarben
- Pinsel etc.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Am Ende eines Schulhalbjahres sollte die entsprechende Fachlehrerin mit ihrer Lerngruppe gemeinsam überprüfen, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind.

Zur Evaluation können auch regelmäßige Umfragen über SEFU (Schüler als Experten für Unterricht: www.sefu-online.de, Anmeldung erforderlich) im Rahmen des Unterrichts oder zu Hause erfolgen. Die Ergebnisse der Befragung werden auch immer gemeinsam mit der Lerngruppe thematisiert.

Zusätzlich stellen sich die FachlehrerInnen nach jeder Unterrichtsreihe folgende Richtfragen:

- Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- Stand die praktische Arbeit/ der praktische Umgang mit den Materialien im Vordergrund?
- Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar und transparent?
- War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?
- Bleiben im schulinternen Lehrplan ausreichend Freiräume?
- Welche organisatorischen Anforderungen müssen beachtet und eventuell geändert werden?

Nach Ablauf des Schuljahres werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben besprochen, aufgetretene Schwierigkeiten thematisiert, Verbesserungs-/ Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart. Diese Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr.
Die Revision und eventuelle Überarbeitung des schulinternen Lehrplans sollten frühestens nach zwei Durchgängen erfolgen.

Leverkusen, der 14.12.2023

Die Fachschaft Kunst

Grundlage zur Erarbeitung des schulinternen Lehrplans bildeten:

- Kernlehrplan Kunst an Realschulen in NRW
- Beispiel eines schulinternen Lehrplans im Lehrplannavigator
- Schulgesetz
- Schulprogramm der Realschule Am Stadtpark
- Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Peez, Georg (Hg.). Klett Kallmeyer, 2020.

Eine Unterrichtsreihe für das Fach Kunst zum Thema "Meine Erfahrung mit einem Tier und seinem Lebensraum" für die Jahrgänge 7-8 unter Berücksichtigung des eigenverantwortlichen Lernens zur Implementierung in den schulinternen Lehrplan:

Ziel: Die SuS gestalten ein individuelles Künstlerbuch/ E-Book, in dem sie eine persönliche Erfahrung mit einem Tier und dessen Lebensraum künstlerisch umsetzen.
Sie arbeiten eigenständig mit verschiedenen Mixed-Media-Techniken, die Wasserfarben, Druck und Collage kombinieren.

Dauer:
5–6 Unterrichtsstunden (à 45 Minuten)

Lernziele:

- **Kognitive Ziele:**
  - Reflektion persönlicher Erfahrungen und Umsetzung in künstlerische Arbeiten.
  - Erlernen und Anwenden verschiedener künstlerischer Techniken (Wasserfarben, Druck, Stoff, Wachsmalstifte).
- **Methodische Ziele:**
  - Eigenständige Planung und Umsetzung eines Künstlerbuches.
  - Entwicklung einer eigenen Arbeitsstrategie und Nutzung von Feedback zur Verbesserung.
- **Soziale Ziele:**
  - Austausch von Ideen und gegenseitige Unterstützung in Kleingruppen.
  - Präsentation und Reflexion der eigenen Arbeit.

Einheit 1: Einführung und Planung (1 Stunde)

- **Thema:** Was bedeutet meine Erfahrung mit einem Tier?
- **Inhalte:**
  - **Einstieg Bildbetrachtung:** Darstellung von Tieren in der Kunstgeschichte – Äußerung von spontanen ersten Gedanken.
  - **Mindmapping zum Thema *"Tiere und Lebensräume"*.** Die SuS sammeln Begriffe und Gedanken an der Tafel oder auf großen Papierbögen (Plenum).
  - **Brainstorming:** Persönliche Erlebnisse mit Tieren – kurze schriftliche Notizen oder Skizzen. (Stillarbeit)
  - **Methoden:**
    - **Think-Pair-Share:** Austausch über Erlebnisse mit einem Partner.
    - **Moderierte Präsentation:** Einige SuS teilen ihre Ideen im Plenum.
  - **Aufgabe:** Erste Skizzen und eine grobe Seitenplanung für das Künstlerbuch (individuelle Arbeit).

- **Lehrplanbezug:**
  - Bildnerisches Gestalten: "Anfertigen von Skizzen zur Konzeptentwicklung."
  - Wahrnehmung und Deutung: "Bewusste Reflexion persönlicher Erlebnisse."

Einheit 2: Gestaltung mit Wasserfarben (1 Stunde)

- **Thema:** Hintergründe für den Lebensraum gestalten.
- **Inhalte:**
  - Einführung in Wasserfarbtechniken: Farbverläufe, Nass-in-Nass-Technik, Sprenkel-Effekte. (Lehrkraft zeigt Beispiele und erklärt Schritt für Schritt.)
  - SuS gestalten die Hintergründe ihres Künstlerbuches, die die Stimmung und den Lebensraum des Tieres darstellen.
  - **Methoden:**
    - **Direktes Experimentieren:** Freies Ausprobieren der Techniken.
    - **Peer-Feedback:** Nach der Arbeitsphase begutachten SuS in Kleingruppen ihre Arbeiten und geben Feedback zu den Stimmungen und Farbkombinationen.
    -
- **Lehrplanbezug:**
  - Techniken und Verfahren: "Gestalten mit Farbe und Wassertechniken."
  - Reflexion und Kommunikation: "Diskussion über die Wirkung von Farbkompositionen."

Einheit 3: Drucktechnik – Darstellung des Tieres (1 Stunde)

- **Thema:** Das Tier und Details seines Lebensraums als Druck gestalten.
- **Inhalte:**
  - Einführung in Drucktechniken wie Monotypie oder Stempeldruck (Demonstration durch die Lehrkraft).
  - SuS gestalten Drucke des Tieres oder von Details des Lebensraums, die auf die Wasserfarb-Hintergründe geklebt oder direkt gedruckt werden.
  - **Methoden:**
    - **Stationsarbeit:** Eine Station mit Monotypie, eine mit Stempeldruck, Schüler:innen wählen selbst.
    - **Eigenständiges Arbeiten:** Die Schüler:innen erstellen ihre Drucke und setzen sie in das Künstlerbuch ein.

- **Lehrplanbezug:**
  - Techniken und Verfahren: "Arbeiten mit Drucktechniken zur Erstellung von Bildmotiven."

Einheit 4: Collagen – Tiefe im Bild erzeugen und Akzente setzen

- **Thema:** Arbeiten mit Musterpapieren / Stoffen
- **Inhalte:**
  - Gestaltung des Vordergrunds und Akzente setzen (z. B. Collagen für Tiere oder Lebensräume).
  - Tiefe im Bild erzeugen durch Überlagerung/ Überschneidung
  - **Methoden:**
    - **Demonstration und Nachahmung:** Lehrkraft zeigt Musterbeispiele, SuS adaptieren diese.
    - **Partnerarbeit:** SuS helfen sich bei der Integration der Techniken gegenseitig.

- **Lehrplanbezug:**

    - Techniken und Verfahren: "Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien zur Erzeugung von Kontrasten."

Einheit 5: Fertigstellung und Reflexion (1 Stunde)

- **Thema:** Abschluss des Künstlerbuches und Reflexion der Arbeit.
- **Inhalte:**
    - Letzte Details hinzufügen und Seiten zusammenstellen.
    - Präsentation der Bücher in Kleingruppen oder einer kleinen Ausstellung.
    - Reflexion:
        - Schriftlich: "Welche Technik hat mir am meisten gefallen?"
        - Mündlich: Austausch über Herausforderungen und Erfolge.
    - **Methoden:**
        - **Kunstgespräch:** SuS erklären ihre Werke in Kleingruppen.
        - **Feedbackrunde:** Positives Feedback und Verbesserungsvorschläge in der Gruppe.

- **Lehrplanbezug:**
    - Präsentation und Kommunikation: "Präsentieren und Diskutieren eigener Werke."
    - Reflexion: "Selbstkritische Betrachtung des Arbeitsprozesses."

Materialien:

- **Für Wasserfarben:** Aquarellpapier, Pinsel, Mischpaletten.
- **Für Druck:** Linolplatten, Stempel, Pappe, Walzen, Farbe, Schwämme, Pappe, Styrodur, Alltagsgegenstände, Naturmaterialien
- **Für Collage:** Musterpapiere, Stoffreste, Scheren, Kleber
- **Zusätzlich:** Skizzenpapier, Klebstoff, Cutter oder Schneidematten.
-

Organisatorische Tipps:

- **Eigenständiges Arbeiten fördern:** Offene Arbeitsphasen ermöglichen, in denen SuS nach ihren eigenen Bedürfnissen arbeiten.
- **Zwischenkontrollen:** Lehrkraft gibt in individuellen Beratungsgesprächen Feedback.
- **Differenzierung:** Anforderungsniveau anpassen, z. B. durch einfachere Druckmethoden oder vorgefertigte Stoffe.

5 Arbeitsblätter:

Arbeitsblatt 1: Ideenfindung und Planung des Künstlerbuchs

Titel: *"Mein Künstlerbuch: Planung und Ideen"*

1. **Mein Tier**
   - **Frage:** "Mit welchem Tier verbindest du eine besondere Erfahrung?"
     - Mein Tier: _____
     - Meine Erfahrung: _____
     - Wie hat mich diese Erfahrung geprägt oder berührt? _____
2. **Lebensraum des Tieres**
   - Beschreibe den Lebensraum deines Tieres (z. B. Wald, Wiese, Wasser).
     - Typische Farben: _____
     - Typische Strukturen (z. B. Blätter, Gräser): _____
3. **Skizze:**
   Zeichne eine grobe Skizze deines Tieres und seines Lebensraums. (Freie Fläche für Zeichnungen)
4. **Seitenplanung:**
   - Skizziere auf, wie viele Seiten dein Künstlerbuch haben soll (z. B. Titelblatt, Lebensraum, Tierdarstellung, persönliche Erfahrung).

Arbeitsblatt 2: Wasserfarben – Lebensraum gestalten

Titel: *"Lebensräume mit Wasserfarben gestalten"*

1. **Experimentieren mit Farben**
   - Erstelle einen kleinen Farbtest. Mische die Farben, die für deinen Lebensraum typisch sind.
     - Welche Farben entstehen? _____
     - Welche Farbkombination gefällt dir am besten? _____
2. **Techniken ausprobieren:**
   - Teste die folgenden Techniken:
     - Farbverläufe
     - Nass-in-Nass-Technik
     - Sprenkel-Effekte
   - Zeichne drei kleine Rechtecke und probiere die Techniken darin aus.
3. **Hintergrund gestalten:**
   - Notiere, wie du die Techniken in deinem Künstlerbuch nutzen willst.
     - Technik: _____
     - Was möchtest du darstellen? _____

Arbeitsblatt 3: Drucktechnik – Tier gestalten

Titel: *"Drucktechniken für dein Tier"*

1. **Was möchtest du drucken?**
   - Skizziere hier, wie dein Tier aussehen soll. Zeichne einfache Formen, die du für den Druck verwenden möchtest.
2. **Drucktechnik auswählen:**
   - Welche Technik wählst du für deinen Druck? (Kreuze an)
     - ☐ Monotypie
     - ☐ Stempeldruck
     - ☐ Andere: _____
3. **Anleitung für die gewählte Technik:**
   - Was ist dein erster Schritt? _____
   - Wie fügst du Details hinzu? _____
   - Wie baust du den Druck in dein Künstlerbuch ein? _____

Arbeitsblatt 4: Collagetechnik – Räumliche Tiefe erschaffen

Titel: *" Erschaffe eine räumliche Tiefe im Bild durch Überdeckungen"*

1. **Überlege dir:**
   - Das, was vorne im Bild ist, hat eine klare Umrisslinie und man erkennt Muster
   - Das, was hinten ist, wird manchmal von vorderen Dingen teilweise überdeckt.

2. **Collage - Technik testen:**
   - Schneide oder reiße ein kleines Stück aus dem Musterpapier.
   - Ordne die Dinge in deinem Bild an, lass sich dabei Dinge überdecken.
     - ☐ Tiere in einer Herde, einem Schwarm
     - ☐ Elemente aus dem Lebensraum (z. B. Blätter, Wasserstrukturen)
     - ☐ Andere: _____

3. Klebe nun die Dinge im Bild auf.

Arbeitsblatt 5: Reflexion und Präsentation

Titel: *"Reflexion meines Künstlerbuches"*

1. **Mein Künstlerbuch in Worten:**
   - Was zeigt dein Künstlerbuch? _____
   - Welche Techniken hast du genutzt? _____
   - Welche Seite gefällt dir am besten? Warum? _____
2. **Arbeitsprozess:**
   - Was fiel dir leicht?
     _____
   - Was war herausfordernd?
     _____
3. **Feedback-Runde:**
   - Schreibe hier auf, was du von anderen über dein Künstlerbuch erfahren hast:
     - Positives Feedback:
       _____
     - Verbesserungsvorschläge:
       _____